

Ein Programm der Verteidigung Polens
Bedeutsame Rede Generals Rydz-Smigly
Sozialisten stärkste Partei in Belgien
Die Krisenpunkte der deutschen Wirtschaft
Einzelheiten aus dem Etat für 1936

Heute: Sport-Beilage

DANZIGER

Volkstimme

Einzelpreis 20 P oder 20 Groszy

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandauer 6. Fernsprechamt 287 08. Schriftleitung 215 60. Verkaufspreis monatl. 3.- G., wöchentl. 0,75 G.; in Deutschland 2,50 Goldmark; durch die Post 8.- G. - monatl. für Postremittenten 6.-. Foto, Anzeigen: 1 mm 0,16 G.; Reklamen: 1 mm 0,80 G.; in Deutschland 0,16 u. 0,80 Goldmark. - Abonnements u. Inseratenaufträge in Polen nach dem Danz. Tagblatt

27. Jahrgang

Montag, den 25. Mai 1936

Nr. 120

Bedeutsame Rede Generals Rydz-Smigly - Die Lage zwischen Deutschland und Rußland

Ein Programm der Verteidigung Polens

In Warschau fand gestern die 18. Tagung des Verbandes der polnischen Legionäre statt. An der Tagung beteiligten sich Generalsekretär Rydz-Smigly und Ministerpräsident Slawoj-Skladkowski. Die Tagung wählte Oberst Adam Koc zum Hauptkommandanten der Legionäre.

General Rydz-Smigly hielt eine Rede, deren Inhalt geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Er erklärte zunächst, daß er keine Einzelheiten darüber bringen möchte, was östlich und westlich des polnischen Staates vor sich gehe. Er wolle nur auf ein Moment hinweisen, auf einen Weg, auf dem Polen seinen Nachbarn gleichkommen könne. Das sei die Organisierung eines einheitlich gelenkten Volkswillens. Der Vergleich zwischen Polen und seinen Nachbarn in dieser Beziehung solle zu ungunsten Polens ausfallen. Ein Staat wie Polen brauche eine einheitliche Leitung des Volkswillens. Es entspreche dabei die Frage, welche Ziele dieser Willen stellen müsse, und ob es politische oder wirtschaftliche Ziele sein sollen. General Rydz-Smigly erklärte, er sei der Meinung, daß die einzige Parole, die ganz Polen vereint könne, nur die Parole der Verteidigung Polens sein könne. Diese Parole müsse nicht einseitig verstanden werden. Es genüge nicht, wenn jemand seine schwerverdieneten Groschen für diese Verteidigung gibt, es handle sich dabei nicht um Finanzen, sondern es handle sich darum, ein breites Programm vorzubereiten. In diesem Programm werde man den Ausweg aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten finden, ebenso werde dieses Programm die moralischen und schöpferischen Kräfte im Volke befreien. Diese Parole der Verteidigung Polens sei eine mächtige Kette, und alle, die für das Wohl Polens arbeiten wollten, mögen diese Kette anfassen und sie mit tragen helfen.

Die Rede des Generals Rydz-Smigly fand bei den Legionären eine sehr begeisterte Aufnahme.

Das in dieser Rede in den Vordergrund gestellte Problem der militärischen Verteidigung lag auch einer Rundfunk-Rede des Vizemarschalls des polnischen Sejms, Oberst Niedziński, zu Grunde. Er führte darin u. a. aus: Alle sprechen von Frieden, und alle rufen auf. Die Nachbarn Polens im Osten und im Westen machen kein Hehl aus ihren gegenseitigen feindlichen Beziehungen. Die Spannung zwischen Deutschland und Sowjetrußland werde dauernd größer. Würden diese Staaten eine gemeinsame Grenze haben, dann müßte diese Spannung schon längst eine stürmische Entladung gefunden haben. Wenn das nicht der Fall sei, so sei das der Tatsache zu verdanken, daß zwischen diesen beiden Mächten sich ein großes polnisches Territorium befindet, und daß dieses Territorium durch ein dichtes Netz von polnischen Bataillonen gesichert sei. Polen zähle die Kosten des Friedens nicht nur für sich, sondern auch für andere Staaten, die viel reicher sind als Polen. Die Notwendigkeit der Verteidigung Polens dürfe keineswegs zu einer Teilnahme Polens an dem Rüstungswettbewerb führen. Polen könne sich an einem Rüstungswettbewerb nicht beteiligen. Aber was notwendig sei, das sei der entschlossene Wille, bis zur letzten Kugel zu schießen, und daß der Gegner das wisse. Der Gegner müsse auch wissen, daß wenn alle Kugeln abgeschossen sind, der polnische Soldat die Verteidigung trotzdem fortsetzen und dem Gegner mit den Zähnen an die Gurgel fahren wird. Der Redner schloß mit einem Gleichnis: Warum greifen Bären und Wölfe den Igel nicht an? Weil der Igel sich zusammenrollt und seine Stacheln herausstreckt. Der Igel lasse keine Garantien bei den Bären, oder bei den Wölfen vor den Bären, und wenn zwischen ihm und den räuberischen Nachbarn ein Rüstungswettbewerb besteht, so nur dank diesen unangenehmen und immer zur Tüchtigkeit bereitzehenden Stacheln.

Die Lage in Palästina

Außerordentliche Maßnahmen gegen die Streikführer

Die Mandatsregierung geht gegenüber den Streikunruhen zu neuen Maßnahmen über, die nicht nur allgemeiner Natur sind, sondern sich auch gegen einzelne arabische Streikführer richten, die in andere Städte bzw. entlegene Dörfer verbannt oder unter Polizeikontrolle gestellt werden. J. A. wurde der bekannte Streikführer Rechtsanwalt Sidki Bey Dajani für ein Jahr aus Jerusalem nach einem kleinen Ort bei Hebron verbannt. Weiter wurden der Araberführer Saleh Abdo nach Khan Yunis in der Wüste und der Berichtsführer der arabischen Arbeiterzeitung „Al Ahram“ nach Jericho verbannt. Das in dem gegenwärtigen Streik sehr aktive Mitglied der Raschid-Familie, Fakhr Raschid, wurde angewiesen, sich ein Jahr lang täglich dreimal bei der Jerusalemer Polizei zu melden. Die arabische Oberleitung ist zu Beratungen über die neue Lage zusammengetreten.

Zwischen Haifa und Haifa sind die Telephonbrüche durch-

schnitten worden. In der Nacht zum Sonnabend wurde ein arabischer Polizist bei Telmond in der Nähe von Lulkarm erschossen aufgefunden.

Der Ausnahmezustand in Jerusalem wurde weiter verschärft. Das Betreten der Straßen ist jetzt von 18.30 Uhr bis 5.00 Uhr früh verboten.

In verschiedenen Orten kam es erneut zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arabern und Polizei. In Nablus in Samaria wurden am Sonnabendabend zwei Araber bei einem Zusammenstoß mit der Polizei getötet. In Haifa nördlich von Haifa wurde ein arabischer Polizist verwundet. Auch über Haifa ist der Ausnahmezustand verhängt worden. Die Polizei gestattet den Arabern trotz des Ausnahmezustandes, ihre Abendgebete in der Omar-Moschee bis 21 Uhr zu verrichten.

Neuersturm auf ein Gefängnis

Ein britischer Soldat erschossen

Nach Bericht aus Jerusalem kam es am Sonntag zu einem neuen Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und arabischen Demonstranten. Die Araber versuchten, ein Gefängnis in Kur-el-Schem zu stürmen. Nachdem Hochländertruppen aus Heberah herbeigezogen waren, entwickelte sich ein Gefecht, in dessen Verlauf ein britischer Soldat getötet wurde.

Der Negus unterwegs

Will er seine Sache persönlich vertreten?

Der Negus ist am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr mit dem Zuge nach Haifa abgereist, um am Bord eines englischen Kriegsschiffes nach London zu reisen.

Statten richtet sich ein

Keine Verminderung der Truppenmacht in Abessinien

Für die politische, militärische, wirtschaftliche und verwaltungstechnische Aufbauarbeit in Abessinien hat Marschall Graziani nach einer Stefani-Meldung aus Addis Abeba eine Reihe von Richtlinien ausgearbeitet. Von besonderem Interesse ist seine Erklärung, daß die starken, in Ostafrika befindlichen italienischen Streitkräfte in vollem Umfange aufrecht erhalten werden sollen. Auf besondere Weisung Mussolinis wird sofort mit dem Bau von modernen und standesgemäßen Wohnungen für Offiziers- und Beamtenfamilien begonnen. Die Liquidierung der Bank von Abessinien und der Eröffnung der italienischen Staatsbankfiliale soll zugleich die Entfaltung eines normalen wirtschaftlichen und finanziellen Lebens in Abessinien erleichtert werden.

Sozialisten stärkste Partei in Belgien

Regierung behält Dreiviertel-Mehrheit / Stimmengewinne der extremen Gruppen

Von den gestern in Belgien durchgeführten Wahlen liegt ein vorläufiges Ergebnis vor. Danach werden sich die 22 Sitze der belgischen Kammer folgendermaßen verteilen:

Belgische Sozialistische Arbeiterpartei	70 Sitze
Katholische Partei	63 Sitze
Liberalen Partei	23 Sitze
Reg.-Bewegung	21 Sitze
National-Flämischer Block	16 Sitze
Kommunistische Partei	9 Sitze

Wie vorausgesehen wurde, hat die katholische Partei eine schwere Einbuße erlitten; sie verlor 16 Sitze. Die Sozialisten sind, obwohl sie ebenfalls einen Ausfall von 3 Mandaten haben, zur stärksten Partei ausgerückt. Der Verlust erklärt sich aus der außerordentlich schwierigen Position, die die Partei durch ihre Regierungsbeteiligung während der Hochflut der wirtschaftlichen Krise übernommen hatte, wobei sie einer sturpöhligen Agitation der extremen Gruppen ausgesetzt war. Diese haben ziemlich erhebliche Erfolge gehabt. So hat die Reg.-Bewegung zum erstenmal 21 Mandate erobert. Die Kommunisten gewannen 6 Mandate. Der nationalflämische Block hat sich von 8 auf 16 Abgeordnete verdoppelt. In der Hauptsache sind diese Gewinne, da auch die Liberalen nur einen Sitz verloren, auf Kosten der katholischen Partei und einer stärkeren Wahlbeteiligung erzielt worden. Daß der Erfolg der extremen Gruppen nicht überschätzt werden darf, ergibt sich aus der Tatsache, daß sie zusammen noch nicht über ein Viertel der

Kammeritze verfügen. Die drei Regierungsparteien haben demgegenüber nach wie vor eine sichere Dreiviertel-Mehrheit.

Das Aufsteigen der Sozialisten zur stärksten Partei läßt ihren kleinen Verlust in den Hintergrund treten, zumal ihnen nunmehr das Schwergewicht in der Regierung zufällt. Katholiken und Liberalen, die bisher auch allein über eine Regierungsmehrheit verfügten, haben diese verloren. Es wird mit einer Regierungsumbildung zu rechnen sein. Die Sozialisten hätten Anspruch auf das Amt des Premierministers und des Außenministers. Wenn sich diese Erwartungen verwirklichen und tatsächlich die Person Van Zeeland etwa durch Vandervelde in der Führung der belgischen Politik ersetzt würde, so ergäbe das — in Zusammenhang mit einer ähnlichen Verlagerung der Regierungsgewalt in Frankreich — eine bedeutende Veränderung.

Zwei Sozialisten in Antwerpen erschossen

Beim Ankleben von Wahlplakaten — registrierter Kandidat der Täter

In Antwerpen kam es in der Nacht zum Sonnabend beim Ankleben von Wahlplakaten zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Berberern der Rechten und der Sozialisten. Zwei Sozialisten wurden durch Messerschläge getötet. Der Rechter, der die tödlichen Schläge auf seinen vermeintlichen Angreifer abgegeben hat, ist der Spitzenkandidat in Süttich. Er ist in Antwerpen wohnhaft.

Überfall auf Starhemburgs Schloß

Nationalsozialisten wollten Waffen hehlen — Feuergefecht mit der Gendarmerie

Die Sabotage-Agentur meldet aus Wien einen bewaffneten Überfall von Nationalsozialisten auf den Sitz des Fürsten Starhemburg in Wagnenberg in Oberösterreich. Die Gendarmerie, die von diesem Überfall in Kenntnis gesetzt wurde, hatte das Schloß besetzt. Als die Gendarmerie gegen die Eindringlinge einschritt, wurde von den Nationalsozialisten geschossen. Das Feuer wurde erwidert. Zwei Eindringlinge sind erschossen und acht verhaftet worden. Dem Führer der Überfallgruppe gelang es, zu flüchten.

Die Polizeidirektion in Linz bestätigt die Nachricht von dem Überfall der Nationalsozialisten auf das Schloß von Starhemburg in Wagnenberg. Die verhafteten Nationalsozialisten behaupten, der Überfall habe nicht der Person Starhemburgs gegolten, sondern habe den Zweck gehabt, in den Besitz der Waffen zu kommen, die sich auf dem Schloß befanden. Der Überfall hat in ganz Oberösterreich das größte Aufsehen erregt.

Wie die Bolnische Telegraphen-Agentur aus Linz berichtet,

haben an dem Überfall etwa 50 Nationalsozialisten teilgenommen

Die Gendarmerie verhaftete 20 Personen, die durch ihre nationalsozialistische Betätigung bekannt sind. Bei dem Überfall selber ist ein 22jähriger Nationalsozialist erschossen worden. Ein anderer, der schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus in Linz seinen Verletzungen erlegen.

Die Waffen, auf die es die Angreifer abgesehen hatten, befanden sich jedoch seit drei Wochen nicht mehr auf dem Schloß. Die Waffen gehörten der Studentenabteilung der Wiener Heimwehr, die in Wagnenberg Übungen abgehalten hat. Nach einer anderen Version haben die Nationalsozialisten angenommen, daß sich in Wagnenberg wichtige Dokumente des Heimwehres befänden. Die Ereignisse in Wagnenberg haben zahlreiche Gerüchte, besonders in der nationalsozialistischen Presse, hervorgerufen. Die nationalsozialistische Presse behauptet, daß der Überfall auf das Schloß des Fürsten Starhemburg von unzufriedenen Mitgliedern der Heimwehr vorgenommen worden ist. Von österreichischen offiziellen Kreisen werden diese Nachrichten entschieden dementiert und es wird festgestellt, daß die Untersuchung bereits einwandfrei erachen habe, daß alle Personen, die an dem Überfall teilgenommen haben, Mitglieder der SA in Oberösterreich in Oberösterreich seien, deren Führer es aelana zu sticht

Danziger Nachrichten

Die Etats für 1936

2,5 Millionen Einsparungen im Sozialetat

Die vom Finanzsenator am 30. März für die „aller-nächste“ Zeit angeforderten Etats für 1936 liegen nunmehr vollständig vor.

Der Haushaltsplan für 1936 ist bereits vom Senat ohne Befragung und ohne Beschluß des Volkstages in Kraft gesetzt und veröffentlicht worden.

Für 1936 sind rund 3,5 Millionen weniger an Netto-einnahmen vorzusehen als im Vorjahre.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like Einkommensteuer im Lohnabzugsverfahren, Staatsanteil der Wohnungsbaubausgabe, etc.

Das würde einen Ausfall von rund 5,6 Millionen Gulden ausmachen. Es wird aber auch mit folgenden Mehreinnahmen gerechnet:

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like Veranlagte Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, etc.

Gesamt sind die einmaligen Ausgaben (für Bauten, Anschaffungen pp.) von 1 Million auf 260 000 Gulden, die Kosten für häusliche Unterhaltung um 127 000 auf 634 000 Gulden, was wohl die Handwerker besonders interessieren dürfte.

Die gesamten Personalkosten, also Gehälter, Löhne, Aufwandsentschädigungen, Beihilfen, Ruhegehälter, Reise- und Umzugsausgaben, etc., betragen im Vorjahre 11 643 000 Gulden und stellen 50,8 Prozent der Netto-Gesamtausgaben dar.

Gesamt sind auch die „sonstigen laufenden Ausgaben“ besonders bemerkenswert und ins Gewicht fallend unter diesen sind folgende Kürzungen:

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like Erstattungen der von den Gemeinden zu zahlenden Erwerbslosenunterstützungen, etc.

Das sind insgesamt rund 2,5 Millionen Gulden Einsparungen allein aus dem Sozialetat.

Trotz der sinkenden Einnahmen und der selbstverständlichen Tendenz, auf allen Gebieten sparen zu müssen, sind die Ausgaben in folgenden Positionen ge-liegen:

Aufwandsentschädigungen um 26 000 Gulden auf 604 000 Gulden, obwohl bekanntlich die Aufwandsentschädigung der Volkstagsabgeordneten auf ein Drittel herabgesetzt wurde.

Die Reisekosten um 4000 Gulden auf 336 000 Gulden bei gleichzeitiger Vermehrung der Dienstreisende.

Dienstreisende aller Art (Autos pp.) — außer Postfahrzeugen — um 45 000 Gulden auf 432 000 Gulden (1932: 387 000). Insgesamt, also einschließlich der Postfahrzeuge, werden benötigt 572 200 Gulden (1932: 377 516 Gulden).

Geschäftsbedürfnisse um 2000 Gulden auf 2513 450 G.

Schließlich sind auch noch die Verpflichtungen aus dem Schuldendienst um 320 000 Gulden auf 13 720 000 Gulden gestiegen.

Einen Überblick über die gesamten Bruttoausgaben des Staates möge folgende Darstellung vermitteln:

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like Besoldungen, Gehälter und Löhne, Aufwandsentschädigungen, etc.

Es ist jedenfalls — und nicht nur für Abgeordnete — durchaus lohnend, sich mit den Haushaltsplänen zu beschäftigen.

Morgen Beginn der danzig-polnischen Verhandlungen

Am Dienstag, dem 26. Mai, beginnen in Warschau die polnisch-danziger Verhandlungen über die Devisenregulierung.

Der Staatskommissar für die Hausbesitzer

Der von Senatspräsident Guth gegründete Hausbesitzer-Zweckverband hat als Staatskommissar den Regierungs- und Bauamt-Verwaltungsrat Dr. Pöppel ernannt.

Der Postauswechsler von Schönbaum

Wer bestimmt über die Beschäftigung bei der Post? — Ein Nachklang zur Kreistagswahl

Der Kreistagswahlkampf vom Jahre 1934 hatte, genau so wie die Volkstagswahl im vorigen Jahre, für viele Arbeiter und Angestellte unangenehme und harte Folgen.

Seit 28 Jahren ist der Maurer K. Löffke als Postauswechsler bei der Postagentur Schönbaum beschäftigt gewesen.

Kurz vor der Kreistagswahl im November 1934 erklärte dann plötzlich der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Schönbaum, ein gewisser Schröder, daß K. nicht mehr als Postauswechsler beschäftigt werde.

K. war damit natürlich nicht einverstanden und als der Post-agent Milbrandt erklärte, daß er den K. auf Grund des Verlangens des Ortsgruppenleiters der NSDAP, nicht mehr weiter beschäftigen werde, wandte sich der Postauswechsler an Schröder selbst.

Der Gemakregelte trat nun an den Amtsrat Sprung in Tiegenshof heran, den Leiter des Postamts Tiegenshof und der umliegenden Gemeinden. Sp. versprach, sich für die Weiterbeschäftigung des K. einzusetzen.

Der Sohn könne wieder arbeiten, wenn ihr Eitel, also der Sohn des Postauswechslers, sich umsetze und in die Post einträte. (1)

So war alles erfolglos und nun machte K. Eingaben an den Senat. Eine Weiterbeschäftigung wurde abgelehnt.

Er hat jetzt den Klageweg beschritten und fordert vom Senat, Abteilung Postverwaltung, die Summe von 408 Gulden für ausfallenden Lohn, sowie die gerichtliche Feststellung, daß im Falle von Erkrankungen und Urlaub der in der Postagentur Schönbaum beschäftigten Briefträger er wieder als Postauswechsler zu beschäftigen ist.

Am Sonnabend war vor dem Arbeitsgericht, Vorsitzender Amtsgerichtsrat Dr. Vint, Termin anberaumt. Als Vertreter des Klägers trat der Volkstagsabgeordnete Wilhelm Göbbel auf, der Ausführungen über die Art des Arbeitser-

Propagandamarsch ohne Wirkung

SA. beehrte Gr.-Waldsdorf

Da auch in Gr.-Waldsdorf das Interesse für den Nationalsozialismus immer mehr absinkt, und die Zahl derer, die in Opposition zu den Nationalsozialisten stehen, immer größer wird, hielt man es für angebracht, am Sonntag einen Propagandamarsch von SA-Formationen durch Gr.-Waldsdorf zu machen.

Am Nachmittag erfolgte dann der Umzug durch Gr.-Waldsdorf und die einzelnen Landkolonien. Die meisten Bewohner von Gr.-Waldsdorf sahen in ihren Wohnungen und klammerten sich um den Umzug nicht.

Berlängerte Geschäftszeit vor Pfingsten

Auch in diesem Jahre ist die Verkaufszeit für Laden-geschäfte vor dem Pfingstfest besonders geregelt. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche dürfen die Geschäfte bis 19 Uhr geöffnet bleiben.

Im Krankenhaus krank geworden

Eine Pflegerin von der Tuberkulose-Station fordert Schadenersatz

Beim Städtischen Krankenhaus war auf der Station für Lungentuberkulöse Kranke die Wärterin E. beschäftigt gewesen. Jetzt ist Frau E. ebenfalls erkrankt.

Die Verhandlung vor dem Arbeitsgericht wurde am Sonnabend vertagt, weil sich die Leitung des Krankenhauses zu den Vorwürfen der Klägerin über die Beschäftigungs-maßnahmen äußern soll.

Unser Wetterbericht

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig

Wolfig, teils aufheiternd, kühl

Allgemeine Uebersicht: Das Tiefdruckgebiet Zentraluropas bewegt sich unter zunehmender Auflösung langsam weiter ostwärts.

Die Verhandlung vor dem Arbeitsgericht wurde am Sonnabend vertagt, weil sich die Leitung des Krankenhauses zu den Vorwürfen der Klägerin über die Beschäftigungs-maßnahmen äußern soll.

Unser Wetterbericht

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig

Wolfig, teils aufheiternd, kühl

Allgemeine Uebersicht: Das Tiefdruckgebiet Zentraluropas bewegt sich unter zunehmender Auflösung langsam weiter ostwärts.

Maxima der beiden letzten Tage: 17,0 und 22,2 Grad. Minima der beiden letzten Nächte: 10,7 und 13,3 Grad.

Fraktion, Arbeiter, Gewerkschaftler — und eine Frau

M. P. Paris, 28. Mai.

„Seit 1877“ sagte Georges Clemenceau einmal, „hat Frankreich immer dasselbe Ministerium: wie die Statisten auf einer Theaterbühne, so gehen und kommen dieselben alten Politiker wieder.“

Unter den ersten nimmt Vincent Auriant, der zum Finanzminister ausersehen ist, den hervorragenden Platz ein.

Nach Leon Blum ist er der bekannteste Führer des französischen Sozialismus. Deputierter seit 1914, wurde er schließlich Spezialist in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen.

Ein nicht weniger bemerkenswerter Kopf ist Charles Spinasse. Als Sohn armer Bauern gelang es ihm, durch unerhörte Entbehrungen sein Diplom als Ingenieur zu erwerben.

Als zukünftiger Arbeitsminister gilt Lebas, heute Bürgermeister der großen Industriestadt Roubaix.

Vorausichtlich wird das Kabinett Blum noch eine besondere Sensation aufweisen. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß zum ersten Mal eine Frau Mitglied des Kabinetts sein wird.

Die Liste der Arbeiter, die voraussichtlich in wenigen Tagen Minister werden, ist nicht weniger interessant.

Da in Calengre, der für das Innenministerium vorgeschlagen wird, er war einfacher Minenarbeiter in Nordfrankreich, wurde dann Deputierter und ist heute Bürgermeister von Lille.

Ein besonders merkwürdiger Fall ist der von Henri Tasso, der das Ministerium der Handelsmarine übernehmen soll.

Leon Blum hat sich auch an die französischen Gewerkschaften gewandt, damit diese Vertreter in die Regierung schicken.

Man sieht also, das neue Kabinett Leon Blum wird, obwohl die einzelnen Kandidaturen noch nicht feststehen, zweifellos sich stark von allen früheren Kabinetten Frankreichs unterscheiden.

Stichtungen von Bauern-Anführer in Litauen

Ein litauisches Selbstgericht verhandelte gegen 17 Personen, die im Zusammenhang mit den Bauernausführungen in Südlitauen wegen umkärzlerischer Antriebe angeklagt waren.

Ueber Leon Blums Absichten. Das „Echo de Paris“ meldet, daß Leon Blum nach der Regierungsbildung und der Vertrauenserteilung durch die Kammer an der Kabinettbildung am 16. Juni in Genf teilnehmen werde.

Der große Labalarbeiterstreik in Bulgarien, der 2500 Arbeiter umfaßte, ist nach dreitägiger Dauer beendet worden.

Der Arbeiter und das Winterhilfswerk

Die Propagandaabteilung des Winterhilfswerks vertrieb Ende März dieses Jahres Werbeprospekte. Es war ein vierseitiges Blatt, durch das das Winterhilfswerk durch Bildberichte zur Beteiligung aufforderte.

Dieser Zwischenfall wurde am anderen Tage in der Schule durchgesprochen. Der Erwerbälteste wurde unter Anklage gestellt, da er durch sein Verhalten die Interessen des Staates gefährdet und die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet haben sollte.

Trotzdem wurde der Arbeiter nach § 130, Absatz 2 verurteilt. Amtsrat Schulz, als Anklagevertreter, beantragte eine Geldstrafe von 60 Gulden oder 20 Tage Gefängnis.

Akkordlohn und Tarifvertrag

Eine Entscheidung des Arbeitsgerichts

Gegen den Unternehmer Boyke klagte der Steinschläger A. auf Zahlung des ihm zustehenden Tariflohnes. Der Steinschläger war in den Wäldern des Kreises Danziger Höhe für den Beklagten tätig gewesen und hatte einen Wochenverdienst von rund 30 Gulden erzielt.

Der Unternehmer lehnte den Klageanspruch ab, weil er die Arbeit im Akkord vergeben habe, und A. auf Grund seines schlechten Gesundheitszustandes, nicht in der Lage war, mehr zu schaffen.

Nach kurzer Beratung verkündete der Vorsitzende des Arbeitsgerichts, Dr. Vitz, den Beschluß des Gerichts, wonach der Beklagte verurteilt wird, an den Kläger die Summe von rund 128 Gulden zu zahlen.

Die Trauerfeier für Alfred Klawikowski

Starke Beteiligung der Sozialistischen Arbeiter-Jugend

Der so früh verstorbene junge Sozialist Alfred Klawikowski ist zur letzten Ruhe bestattet worden. Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich im hiesigen Krematorium eingefunden.

Nachdem die ergreifenden Klänge der Orgel verhallt waren, sangen die Freien Sängler das schlichte Lied „Ein Sohn des Volkes...“.

Dann entbot der Vorsitzende der SAJ, Danzig-Stadt dem letzten Genossen im Namen der Arbeiterjugend den letzten Gruß.

Wie schon üblich, waren wieder einige Beamte der politischen Polizei sowie ein starkes Aufgebot (ein großer Mannschafstwagen voll) der Schutzpolizei erschienen.

Reisekreditbriefe für Italien. Das italienische Staats-Berufsbüro in Rom, Delegation für die Freie Stadt Danzig teilt mit, daß zur Erleichterung des Reiseverkehrs nach Italien, besondere Reisekreditbriefe und Reisechecks eingeführt wurden.

tende Ersparnisse ermöglichen. — Diese Reisekreditbriefe und Reisechecks werden in Danzig von der Dresdner Bank gegen Zahlung in ausländischer Valuta ausgeben.

Leuze Weihnachtsbäume

Sie waren gestohlen

Ein Arbeiter aus Ellerbruch, der erwerbslos ist, erhielt als Lediger keine Unterstützung. Im Dezember vorigen Jahres hoffte er sich dadurch einen Nebenverdienst zu verschaffen, indem er auf dem Heumarkt Weihnachtsbäume verkaufte.

Der Erwerbälteste erhielt wegen Diebstahls einen Strafbefehl, gegen den er Einspruch erhob. Bei der Verhandlung vor dem Amtsgericht für Strafsachen erklärte der Angeklagte, daß er vierzig der beschlagnahmten Tannen zwei Tage vorher in Danzig von einem polnischen Händler erworben hätte.

Das Gericht teilte diese Meinung nicht. Amtsrat Schulz, als Anklagevertreter, unterstellte, daß mindestens 110 Bäume entwendet wurden, da der Förster ja einen großen Teil nicht mitgezählt hatte.

Danziger und Gdingener Schiffs-Liste

Im Danziger Hafen werden erwartet: Schwed. D. „Merkur“, 26. 5. fällig, Arnis; estl. D. „Saturn“, 26. 5. fällig, Atlantik; norw. D. „Fagerstrand“, 26. 5. von Memel, Behne & Sieg; norw. D. „Vorgala“, 27. 5. von Oslo, Güter, Bergensf.; schwed. D. „Rugeborg“, 27. 5. von Gdingen, Güter von Stockholm, Bergensf.; dt. Sch. „Montan“, 26. 5. von Königsberg, Leer, Bergensf.

Im Gdingener Hafen werden erwartet: D. „Scander“, 25. 5. fällig; D. „Pluto“, 27. 5. fällig.

Wirtschaftsverhandlungen Oesterreich — Polen. In den nächsten Tagen beginnen in Wien Wirtschaftsverhandlungen mit Polen, die sich voraussichtlich sehr schwierig gestalten werden.

Ein Anwesen in Mendorf niedergebrannt. Am Freitagabend ereignete sich im Werder ein größerer Brand, dessen Entstehungsbursache bisher noch nicht einwandfrei geklärt ist.

Polizeibericht vom 24. und 25. Mai 1936. Festgenommen sind 33 Personen, davon: 15 wegen Trunkenheit, 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Falschhinterziehung, 1 wegen Einbruchs, 1 wegen Bettelns, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Obdachlosigkeit, 1 wegen Sittenübertretung, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Gewerbevergehens, 3 in Polizeihaft.

80. Geburtstag. Frau Hulda Baden, Langfuhr, Ferberweg 2, feiert am 28. d. M. ihren 80. Geburtstag. Frau Baden kammt aus alleingelebener Danziger Familie.

Schiffahrtsnotiz: Zur Kennzeichnung der Einfahrt in die Weichselmündung zu Neufähr sind am Weichselufer der Rinnse zwei rote Spierenentomen aus Holz mit der Aufschrift „Neufähr I“ und „Neufähr II“ angelegt.

Verlässiger Kaskobrief. In Pol- und Dreimalstetigkeiten haben heute nacht in der Zeit von 2 bis 8 Uhr folgende Reize zur Verfügung. In Danzig: Dr. G. Erb, Sandstraße 23, Tel. 233 27; Dr. Frid, Mühlmannstraße 27, Tel. 236 30.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level Change, and Station Name. Includes stations like Thorn, Fordon, Culm, Gumbenz, Ruzsabad, etc.

Am ein paar Kohlen

Stiehlt oder gestohlen?

Die Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützungspänger kommen schon lange nicht mehr aus mit der Unterstützung, die sie erhalten...

Am 15. März lud der schwedische Dampfer „Sofia“ Kohlen. Als gerade die Arbeiten am Achterdeck beendet waren, kam der Angeklagte mit zwei weiteren Erwerbslosen auf der Weichsel entlang gefahren...

Dieser machte nun in der Gerichtsverhandlung geltend, daß er durch die schriftliche Genehmigung des 1. Steueramtes die Berechtigung für die beim Saubermachen ausgehenden Kohlen erlangt hatte...

Von Gdingens Sanitätsgeld

Baukredite und Lektanten

Die Gdingener Filiale der Bank Gospodarkwa Krajowego hat endlich die erste Rate des Gdingens angekauften Baukredits, der für das laufende Jahr auf insgesamt 2,5 Millionen Zloty festgelegt worden ist...

Das Staatliche Mineralöl-Unternehmen „Polmin“, Filiale Gdingen, beginnt in diesem Jahre mit dem Bau von zwei Delbehältern von je 300 Tn. Fassungsvermögen...

Der Schiffverkehr im Danziger Hafen

Eingang. Am 23. Mai: Solska D. „Sol“ (582) von Gdansk. Am 24. Mai: Solska D. „Solska“ (583) von Gdansk. Am 25. Mai: Solska D. „Solska“ (584) von Gdansk...

Am 26. Mai: Solska D. „Solska“ (585) von Gdansk. Am 27. Mai: Solska D. „Solska“ (586) von Gdansk. Am 28. Mai: Solska D. „Solska“ (587) von Gdansk...

Am 29. Mai: Solska D. „Solska“ (588) von Gdansk. Am 30. Mai: Solska D. „Solska“ (589) von Gdansk. Am 31. Mai: Solska D. „Solska“ (590) von Gdansk...

Am 1. Juni: Solska D. „Solska“ (591) von Gdansk. Am 2. Juni: Solska D. „Solska“ (592) von Gdansk. Am 3. Juni: Solska D. „Solska“ (593) von Gdansk...

Am 4. Juni: Solska D. „Solska“ (594) von Gdansk. Am 5. Juni: Solska D. „Solska“ (595) von Gdansk. Am 6. Juni: Solska D. „Solska“ (596) von Gdansk...

Aus aller Welt

Seefeld hingerichtet

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Der vom Schwurgericht in Schwerin wegen Mordes zum Tode verurteilte Seeferd ist am 3. Mai in Schwerin hingerichtet worden.

Da sich bei Seeferd Zweifel aufgetan hatten über seine mögliche Identität mit einem kommunistischen Geheimagenten gleichen Namens, wurde Seeferd acht Tage vor seiner Hinrichtung zu einer Vernehmung der Geheimen Staatspolizei überstellt.

Im Zuge dieser Vernehmung — die in bezug auf die politische Tätigkeit negativ verlief — legte aber Seeferd ein umfassendes und eingehendes Geständnis ab. Er gestand, außer den bereits gerichtlich festgestellten 12 Morden eine große Anzahl weiterer Anabenmorde. Ebenso gestand er, die Tötung mit einem von ihm selbst zubereiteten Gift vorgenommen zu haben...

Nach Abschluß der Vernehmungen wurde Seeferd wieder den Behörden in Schwerin überstellt und dort am Sonnabend hingerichtet.

Dazu ist zu bemerken, daß in der wochenlangen, sehr eingehenden Schwurgerichtsverhandlung, bei der einige Hundert Zeugen vernommen wurden, auch nicht eine Spur von kommunistischer Betätigung des Angeklagten entdeckt wurde.

Zwei englische Torpedobombenflugzeuge zusammengefallen

Zwei sogenannte Torpedobombenflugzeuge der in Singapur liegenden britischen Luftstreitkräfte stießen Sonnabend früh etwa 11 Kilometer nördlich von Penang zusammen. Hier von den fünf Insassen ertranken nur einer wurde gerettet.

Durch dieses Unglück erhöht sich die Zahl der tödlichen Abfälle, die die britischen Luftstreitkräfte in diesem Jahre in England und in Uebersee zu verzeichnen hat, auf insgesamt 37.

Blinde Passagiere auf dem Segelboot eines Flugzeuges

Das zwischen Grajova und Infareß verkehrende Passagierflugzeug landete auf dem Flugplatz von Caracas und wollte dann aufsteigen. Der Pilot gab sich alle Mühe, den Apparat in die Höhe zu bringen, was ihm jedoch nicht gelingen wollte, so daß er sich zum Landen entschließen mußte...

Eine moderne Gobiwa. Die alte englische Sage von Gobiwa, die nach durch eine Stadt ritt...

Die alte englische Sage von Gobiwa, die nach durch eine Stadt ritt, um die Bürger von harten Steuern loszufahren, hat dieser Tage eine unheimliche Ähnlichkeit gefunden. In Norwegen in der Slowakei lagte in der Mittagsstunde ein Pferd mit einem völlig unbefleckten Mädchen durch die Straßen...

verloren. Schließlich trug das Pferd das nackte Mädchen nach Hause in die Artilleriekaserne, wo gerade sämtliche Soldaten zum Abholen der Menage verammelt waren...

Einfurzungslüch in Marocco

15 Tote

In Fes in Marocco ereignete sich am Sonntagnachmittag ein schwerer Unglücksfall. Im Eingeborenenviertel der Stadt brach plötzlich die Mauer eines größeren Gebäudes zusammen...

Die Ehefrau und drei Kinder ermordet

Grauenhafte Mordtat in Schwaben

Eine entsetzliche Mordtat wurde am Sonnabend in Mindelheim in Schwaben entdeckt. In dem in der Landberger Straße befindlichen Haus des Otto Kehler fand man seine 32 Jahre alte Ehefrau und seine drei Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ermordet auf...

Die Ermittlungen ergaben, daß er seine Frau und die drei Kinder in bestialischer Weise mit einem Messer getötet hatte. Glücklicherweise entging das vierte Kind, ein Mädchen von 11 Jahren, dem Tod durch die Hand des Vaters...

Mit dem Kraftwagen in den Rhein

Zwei Personen ertrunken

In der Nacht zum Sonntag fuhr ein Kraftwagen aus Frankfurt a. M. bei der Einfahrt des Mainzer Zollhafens in den Rhein. Die Insassen, ein Mann und eine Frau, sind ertrunken.

Schweres Kraftwagenunglück bei Augsburg

Drei Tote

Auf der Landstraße von Augsburg nach Landsberg am 26. ereignete sich am Sonnabendvormittag ein schweres Kraftwagenunglück. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen des Fabrikanten Finkbeiner aus Augsburg geriet auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern...

Schuldlos für die Redaktion: Franz Adomat; für Inserate: Anton Höpfel, beide in Danzig. Druck und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A. Höpfel u. Danzig, am Sternplatz 6.

Offene Stellen

Wahlwerbung für die Tagung des Ausschusses unter 1925 an die Expedition.

Verkäufe

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Möbel billig

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Ankäufe

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Verschiedenes

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Stellengesuche

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Zu vermieten

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

Verkauf

Ein erhaltener Einbaukasten für die Expedition.

In Polen

Kauft die „Danziger Volksstimme“ zum Verkauf aus:

- Bydgoszcz, ul. Gdańska 27 Buchhandlung Hecht
Bydgoszcz, ul. Gdańska 16 Buchhandlung Abramczyk
Grudziadz, Rynek 6 Buchhandlung Borowczyk
Gdynia, Pańska 2 Buchhandlung Maschke
Inowroclaw, Kartusy, Dworcowa 3 Buchhandlung Formella
Lodz, Polodniowa 28 Zeitungsvertr. Aleks. Klingbeil
Skarszewy, Chojnicka 16 Filiale Remwanz
Swiecie u. W. Kopernika 7 Filiale Schulz
Torun, Mickiewicz 98 Buchhandlung Wiesener
Torun, Szeroka 10-12 Buchhandlung Westphal
Tczew, Dworcowa 9 Buchhandlung Nowaczyk
Warszawa, Nowy Swiat Kosk im Hotel „Bristol“

Verlag Danziger Volksstimme